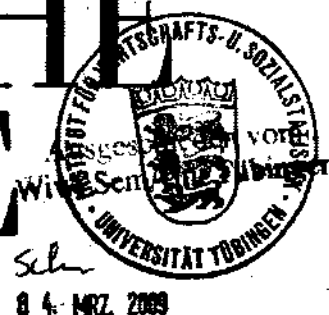


STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. V/23/68

Erschienen am 9. Februar 1961

Signatur ZSA
37114

Umsätze in ausgewählten Zweigen
des Großhandels 1960

Nachdruck - auch auszugsweise -
nur mit Quellenangabe gestattet.

Der einzelwirtschaftliche Großhandel

Nach den Ergebnissen der repräsentativen Großhandelsstatistik verzeichneten die an der Berichterstattung beteiligten Geschäftszweige des einzelwirtschaftlichen Großhandels¹⁾ im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) auch im Jahre 1960 im Zusammenhang mit dem anhaltenden wirtschaftlichen Wachstum eine beträchtliche Zunahme ihrer Verkäufe. Im Durchschnitt aller untersuchten Großhandelszweige lagen die Umsatzwerte des Jahres 1960 um rund 11 vH über den Verkaufsergebnissen von 1959²⁾. Die Belebung machte sich in den überwiegend Produktionsgüter absetzenden Geschäftszweigen etwas stärker bemerkbar als in den mehr konsumorientierten Fachsparten. Die Zunahme der Umsatzwerte ging - auch im Konsumgütergroßhandel - vielfach über die im Jahre 1959 gegenüber 1958 ermittelte Zuwachsrate hinaus. Bemerkenswert ist bei dieser Gegenüberstellung, daß die nach dem Ausmaß der Umsatzzunahme im Jahre 1959 an erster Stelle stehenden Großhandelszweige - und zwar der Baustoffhandel, der Großhandel mit Sanitärem Installationsbedarf und der Großhandel mit Farben, Lacken und Anstrichbedarf - im Jahre 1960 einen weiter zurückliegenden Platz einnehmen, während andere Geschäftszweige - wie z.B. der Eisen- und Stahlhandel, der Großhandel mit Werkzeugen, Beschlägen und Kleineisenwaren und der Großhandel mit Sonstigen Holzhalbwaren und Kunststoffplatten - an die Spitze dieser Skala vorgerückt sind. Im monatlichen Ablauf zeigt die Umsatzkurve, von geringfügigen Abweichungen abgesehen, die für die einzelnen Großhandelszweige charakteristischen Saisonbewegungen.

Eine Ausschaltung der Preisveränderungen ist mangels entsprechender Unterlagen über die Absatzpreise des Großhandels nicht möglich. Immerhin kann aber aus der Kenntnis der Preisentwicklung in den übrigen Wirtschaftsreichen unterstellt werden, daß in einigen Branchen der Anstieg der Umsatzwerte zu einem Teil mit Preiserhöhungen im Zusammenhang steht. Ein erheblicher Teil der Mehrverkäufe dürfte jedoch auf die Zunahme des Umsatzvolumens entfallen.

Im Bereich des Großhandels mit Nahrungs- und Genußmitteln ragt zunächst der ein breites Warensortiment führende Lebensmittelgroßhandel hervor,

1) Dem einzelwirtschaftlichen Großhandel sind diejenigen Unternehmen zugerechnet, die Großhandel nicht in genossenschaftlicher Rechtsform oder mit genossenschaftlicher Arbeitsweise und Zielsetzung in sonstiger Rechtsform ausüben. - 2) Der in der Pressemitteilung vom 21. Dezember 1960 und im Statistischen Wochendienst vom 6. Januar 1961 genannte vorläufige Steigerungssatz von 10 vH für die ersten 11 Monate hat sich somit noch etwas erhöht.

der seine Umsätze beträchtlich ausweiten konnte (+ 11 vH, 1959: + 10 vH). Eine getrennte Untersuchung der Entwicklung der Umsatzwerte der einer freiwilligen Kette oder Gruppe angeschlossenen Berichtsfirmen des Lebensmittelgroßhandels, die sowohl der Firmenzahl wie auch dem Jahresumsatz nach einen beachtlichen Anteil ausmachen, und derjenigen Firmen dieser Branche, die keiner Gemeinschaft angehören, zeigt, daß der Umsatzzuwachs der "Ketten"-Unternehmen (+ 13 vH) den der "freien" Unternehmen (+ 4 vH) um mehr als das Dreifache übertraf. Höhere Umsatzsteigerungen als in den Jahren 1959 und 1958 und ebenso hohe Umsatzzunahmen wie 1957 erzielten der Süßwarengroßhandel (1960: + 8 vH, 1959: + 3 vH, 1958: + 4 vH) und der Tabakwarengroßhandel (1960: + 8 vH, 1959 und 1958: je + 6 vH). Demgegenüber hat sich im Biergroßhandel das Wachstumstempo der Umsätze im Vergleich zur Entwicklung in den vorangegangenen Jahren merklich verlangsamt. Die Zuwachsrate verminderte sich in dieser Branche von 14 vH im Jahre 1959 auf den seit 1950 niedrigsten Steigerungssatz von 2 vH im Jahre 1960. Die Gründe für diese starke Abschwächung sind vor allem in der für den Bierkonsum im Jahresmittel 1960 zu kühlen und feuchten Witterung zu suchen. So wurde z. B. in dem im langjährigen Durchschnitt wichtigen Absatzmonat Juli das Ergebnis des entsprechenden Vorjahresmonats um rund 23 vH unterschritten, während sich ein Jahr zuvor ein Umsatzplus von 35 vH ergab. Im übrigen wiesen im Verlauf des Jahres 1960 nur die Monate Februar und Juni größere Absatzsteigerungen gegenüber dem Vorjahr auf. Beim Großhandel mit Gemüse und Früchten waren die Umsatzwerte um 3 vH höher als 1959; berücksichtigt man jedoch die im Jahre 1960 im Vergleich zum Vorjahr eingetretenen Preisveränderungen, so dürfte, zu konstanten Preisen gerechnet, die Vorjahreshöhe nicht ganz erreicht worden sein.

Der gesamte Textilwarengroßhandel, der seine Umsatzsituation bereits im Jahre 1959 nach der ein Jahr zuvor beobachteten Abschwächung seiner Verkaufstätigkeit wieder etwas verbessern konnte - seine Verkäufe lagen damals um 3 vH höher als 1958 -, hat im Jahre 1960 wieder den Anschluß an die allgemeine wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung gefunden. Dieser Großhandelszweig setzte bei nur geringfügig veränderten Preisen um 7 vH mehr um als 1959. Die Zuwachsrate war damit etwa ebenso hoch wie 1956. In den einzelnen Fachsparten dieses Bereiches ergab sich jedoch eine unterschiedliche Entwicklung. So vergrößerte sich der Umsatzzuwachs im Großhandel mit Wirk-, Strick- und Kurzwaren von 5 vH (1959) auf 9 vH (1960) und im Großhandel mit Meterwaren von 1 vH auf 5 vH. Im Großhandel mit Tuchen und Futterstoffen, der in den Jahren 1958 und 1959 eine rückläu-

Umsatzwerte im einzelwirtschaftlichen Großhandel
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Großhandelszweig	1958	1959	1960	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	
				1960	1959
				gegen	
	1954 = 100			1959	1958
				vH	
Lebensmittel	147	161	179	+ 11	+ 10
Gemüse und Früchte	144	152	157	+ 3	+ 5
Süßwaren	126	130	140	+ 8	+ 3
Bier und alkoholfreie Getränke	160	182	185	+ 2	+ 14
Tabakwaren	141	150	162	+ 8	+ 6
Textilwaren	123	126	135	+ 7	+ 3
davon:					
Tuche und Futterstoffe	105	101	104	+ 3	- 4
Meterwaren	116	117	123	+ 5	+ 1
Wirk-, Strick- und Kurzwaren	129	135	147	+ 9	+ 5
Schuhe	136	155	174	+ 12	+ 13
Eisen und Stahl	142	156	190	+ 22	+ 10
Rund-, Gruben- und Faserholz	121	106	107	+ 1	- 13
Schnittholz	117	122	136	+ 12	+ 4
Sonst. Holzhalbwaren und Kunst- stoffplatten	140	149	173	+ 16	+ 7
Baustoffe	136	159	174	+ 9	+ 17
Sanitärer Installationsbedarf	129	149	170	+ 14	+ 15
Werkzeuge, Beschläge, Kleineisenwaren	151	169	205	+ 21	+ 12
Haus- und Küchengeräte, Öfen, Herde	149	161	176	+ 9	+ 8
Hohlglas und Keramik	149	148	167	+ 13	- 1
Elektrogeräte und Leitungsmaterial	177	194	217	+ 12	+ 9
Rundfunk-, Fernseh- und Phonoartikel	212	229	246	+ 7	+ 8
Farben, Lacke, Anstrichbedarf	144	165	178	+ 8	+ 15
Arzneimittel und Drogen	157	177	196	+ 11	+ 12
Körperpflegemittel	131	142	156	+ 10	+ 9
Schreib- und Papierwaren	145	152	165	+ 9	+ 5
Getreide, Futter- und Düngemittel	126	142	146	+ 3	+ 13

fige Bewegung seiner Verkäufe zu verzeichnen hatte, belief sich der Mehrumsatz auf 3 vH.

Beim Schuhgroßhandel erreichte die Zuwachsquote zwar nicht ganz die des Jahres 1959; sie hielt sich aber immer noch auf beachtlicher Höhe (+ 12 vH). Unter Berücksichtigung des im Vergleich zu 1959 höheren Preisniveaus sind hier die umgesetzten Mengen schwächer gestiegen als die der Berechnung zugrunde liegenden Umsatzwerte.

In den übrigen, in die Beobachtung einbezogenen Geschäftszweigen des vorwiegend konsumorientierten Großhandels expandierten die Umsätze gegenüber 1959 ebenfalls kräftig, so im Großhandel mit Körperpflegemitteln um 10 vH (1959: + 9 vH) und im Großhandel mit Haus- und Küchengeräten, Öfen und Herden sowie im Großhandel mit Schreib- und Papierwaren um je 9 vH (1959: + 8 vH bzw. +5 vH). Besonders lebhaft war die Verkaufstätigkeit im Großhandel mit Hohlglas und Keramik, der im Jahre 1960 sein Umsatzniveau vom Vorjahr um 13 vH erhöhen konnte (1959: - 1 vH). Im Großhandel mit Rundfunk-, Fernseh- und Phonoartikeln war das Wachstum der Umsätze etwa ebenso stark wie 1959, aber weitaus niedriger als in den Jahren 1956, 1957 und 1958, in denen diese Fachsparte die höchsten Zuwachsraten aller an der Großhandelsstatistik teilnehmenden Branchen erzielen konnte.

In den Geschäftszweigen des Produktionsgütergroßhandels lagen im Jahre 1960 die Umsatzwerte fast allgemein mit beträchtlichem Abstand über den entsprechenden Vorjahresergebnissen. Die höchsten Umsatzzunahmen entfielen bei dieser Gruppe von Unternehmen auf das 1. Vierteljahr und auf die Monate Mai und August 1960. Von der Mehrzahl dieser Branchen wurde auch die Zuwachsrate des Jahres 1959 übertroffen. Der Höhe der Steigerungssätze nach stehen an der Spitze der Eisen- und Stahlhandel (+ 22 vH, 1959: + 10 vH) und der Großhandel mit Werkzeugen, Beschlägen und Kleineisenwaren (+ 21 vH, 1959: + 12 vH). Nur im geringen Abstand folgen der Großhandel mit Sonstigen Holzhalbwaren und Kunststoffplatten (+ 16 vH, 1959: + 7 vH), der Großhandel mit Sanitärem Installationsbedarf (+ 14 vH, 1959: + 15 vH), der Elektrogroßhandel (+ 12 vH, 1959: + 9 vH) und der Schnittholzhandel (+ 12 vH, 1959: + 4 vH). Niedriger als 1959 waren demgegenüber die Zuwachsraten des Baustoffhandels (+ 9 vH, 1959: + 17 vH) und des Großhandels mit Farben, Lacken und Anstrichbedarf (+ 8 vH, 1959: + 15 vH). Die deutlich erkennbare Verlangsamung des Wachstumstempos der Umsätze der beiden letztgenannten, von der Bauleistung abhängigen Geschäftszweige dürfte sich im wesentlichen aus der im Verhältnis zum Vorjahr niedrigeren Zuwachsrate des baugewerblichen Produktionsvolumens erklären.

Auch im Handel mit Getreide, Futter- und Düngemitteln verringerte sich die Zunahme der Umsätze von 13 vH (1959) auf 3 vH (1960). Die Verkäufe dieses Geschäftszweiges waren damit, zu jeweiligen Preisen gerechnet, um etwa die Hälfte höher als 1954.

Die Ein- und Verkaufsvereinigungen

Die Ein- und Verkaufsvereinigungen stellen einen geschlossenen Komplex von wirtschaftlichen Unternehmen bestimmter Art dar, die sich vom einzelwirtschaftlichen Großhandel u. a. durch Besonderheiten in der Geschäftsabwicklung, durch die teilweise andersartige Zusammensetzung des Sortiments und durch zusätzliche Funktionen unterscheiden; aus diesem Grunde sind die Umsatzentwicklungsziffern der entsprechenden Geschäftszweige beider Gruppen von Unternehmen nicht voll vergleichbar.

Umsatzwerte der Ein- und Verkaufsvereinigungen Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Geschäftszweig	1958	1959	1960	Zunahme	
				1960	1959
				gegen 1959 1958	
	1954 = 100			vH	
Lebensmittel	162	181	208	+ 15	+ 12
Tabakwaren	132	143	154	+ 8	+ 8
Textilwaren	156	172	197	+ 14	+ 10
Schuhe	150	170	197	+ 16	+ 13
Eisenwaren, Hausrat, Glas und Keramik	164	186	206	+ 11	+ 14
Drogeriewaren	188	213	230	+ 8	+ 13
Bäckereibedarf	138	149	162	+ 9	+ 8
Fleischereibedarf und Häuteverwertung	125	164	174	+ 6	+ 31
Landwirtschaftliche Erzeugnisse und Bedarfsartikel aller Art	137	156	165	+ 6	+ 13

Die Umsatzentwicklungsziffern dieser auf der Großhandelsstufe tätigen und in der Repräsentativstatistik gesondert erfaßten landwirtschaftlichen und gewerblichen Ein- und Verkaufsvereinigungen im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) haben sich gegenüber 1959 - in gewisser Übereinstimmung mit der Umsatzentwicklung der Unternehmen des einzelwirtschaftlichen Großhandels - beträchtlich erhöht. Die höchsten und über das Ausmaß des Vorjahres noch hinausgehenden Steigerungssätze entfielen auf die Einkaufsgenossenschaften des Schuhwaren-Einzelhandels (+ 16 vH), auf die Einkaufsgenossenschaften des Lebensmitteleinzelhandels (+ 15 vH) und auf die Textileinkaufsverbände (+ 14 vH). Die Umsätze dieser drei Einkaufsvereinigungen waren dem Werte nach im Jahre 1960 etwa doppelt

so hoch wie 1954. Einen beachtenswerten Anstieg der Umsätze verzeichneten auch die Einkaufsgenossenschaften des Einzelhandels mit Eisenwaren, Hausrat, Glas und Keramik (+ 11 vH), die Einkaufsgenossenschaften des Bäckerhandwerks (+ 9 vH) sowie die Einkaufsgenossenschaften des Tabak-^{waren}Facheinzelhandels und der Drogisten (je + 8 vH). Das bei den Einkaufsgenossenschaften des Fleischerhandwerks im Jahre 1959 beobachtete und seinerzeit zu einem beträchtlichen Teil durch die Preiserhöhungen für Häute und Felle hervorgerufene kräftige Wachstum der Umsatzwerte (+ 31 vH) hat sich im Jahre 1960 nach den inzwischen eingetretenen Preisrückgängen auf + 6 vH vermindert. Von den sowohl in die Absatz- als auch in die Einkaufsseite des Warenverkehrs eingeschalteten landwirtschaftlichen Genossenschaften wurde um 6 vH mehr verkauft als im Jahre 1959, das dieser Branche einen besonders hohen Umsatzzuwachs gebracht hatte (+ 13 vH).